

Rilke, Rainer Maria: Doch vor dem Apostel Thomas, der (1900)

1 Doch vor dem Apostel Thomas, der
2 kam, da es zu spät war, trat der schnelle
3 längst darauf gefaßte Engel her
4 und befahl an der Begräbnisstelle:

5 Dräng den Stein beiseite. Willst du wissen,
6 wo die ist, die dir das Herz bewegt:
7 Sieh: sie ward wie ein Lavendelkissen
8 eine Weile da hineingelegt,

9 daß die Erde künftig nach ihr rieche
10 in den Falten wie ein feines Tuch.
11 Alles Tote (ühlst du), alles Sieche
12 ist betäubt von ihrem Wohl-Geruch.

13 Schau den Leinwand: wo ist eine Bleiche,
14 wo er blendend wird und geht nicht ein?
15 Dieses Licht aus dieser reinen Leiche
16 war ihm klärender als Sonnenschein.

17 Staunst du nicht, wie sanft sie ihm entging?
18 Fast als wär sie's noch, nichts ist verschoben.
19 Doch die Himmel sind erschüttert oben:
20 Mann, knei hin und sieh mir nach und sing.

(Textopus: Doch vor dem Apostel Thomas, der. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56105>)